

II-1762 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des NationalratesXI. Gesetzgebungsperiode

25.7.1968

808/A.B.

zu 831/J

A n f r a g e b e a n t w o r t u n g

des Bundesministers für Bauten und Technik Dr. K o t z i n a
auf die Anfrage der Abgeordneten B r a u n e i s und Genossen,
betreffend Lieferung elektrischer Energie an die petrochemischen
Anlagen in Schwechat.

-.-.-.-.-

Auf die Anfrage, welche die Abgeordneten Brauneis und Genossen in der
Sitzung des Nationalrates vom 27. Juni 1968, betreffend Lieferung elektri-
scher Energie an die petrochemischen Anlagen in Schwechat, an mich ge-
richtet haben, beehre ich mich folgendes mitzuteilen:

Über die Rechte zur Lieferung elektrischer Energie an die Petrochemie
Schwechat/Mannswörth und damit über die Person des Lieferanten wurde be-
reits mit Bescheid des Bundesministeriums für Bauten und Technik,
Zl. 553.200-III-16-1968 vom 14.5.1968 zugunsten der Wiener Stadtwerke-
Elektrizitätswerke entschieden.

Dieser Bescheid wurde auch der Österreichischen Stickstoffwerke AG.
Linz als Vertreterin der Petrochemie Mannswörth/Schwechat zugestellt.
Die Petrochemie ist sohin seit Mitte Mai 1968 über diese für sie positive
Entscheidung nachweislich benachrichtigt.

Die Wiener Stadtwerke-Elektrizitätswerke haben dem Bundesministerium
für Bauten und Technik mitgeteilt, daß die Bauarbeiten an der gegen-
ständlichen 110 kV-Hochspannungsfreileitung seit 1.7.1968 im Gange sind
und somit die termingemäße Fertigung der gesamten elektrischen Anlagen
zu erwarten ist.

Das Bundesministerium für Bauten und Technik hat daher seinerseits
alle Möglichkeiten ausgeschöpft, um den Bau der in Frage kommenden
elektrischen Anlagen für die Versorgung der Petrochemie rechtzeitig
zu sichern.

-.-.-.-.-